

zwar zahlreiche lateinische und griechische Zitate, aber sie sind fast immer durch beigefügte Übersetzungen oder durch den Zusammenhang verständlich gemacht. Man kann nur sehnlichst wünschen, daß das Werk gerade bei unserer gebildeten Laienwelt die ihm gebührende Beachtung finde. Michael Gierens S. J.

Der unbedingte Wert des Sittlichen.

Eine moralphilosophische Studie von Joh. B. Schuster S. J. (Philosophie und Grenzwissenschaften, herausgegeben vom Innsbrucker Institut für scholastische Philosophie, 71. Bd., 6. Heft) 8° (110 S.) Innsbruck 1929, Felician Rauch, M 4.—

Hinter dem schlichten Wort vom unbedingten Wert des Sittlichen verbirgt sich nicht bloß eine Reihe von verschiedenen Bedeutungen, sondern es kommt darin spontan und gleichsam unbewußt als Ausfluß des schöpferischen Sprachgeistes eine tiefe Metaphysik des Menschlichen und seiner kosmischen Stellung zum Ausdruck. Die vorliegende Studie will die Frage nach dem unbedingten Wert, die seit Kant in der Ethik bedeutsam geworden ist, einer genaueren Sinnklärung und ethisch-metaphysischen Begründung entgegenführen, und zwar auf dem Hintergrund einer theistischen Metaphysik und religiösen Ethik.

Joh. B. Schuster S. J.

Jugendfragen

Mit uns zieht die neue Zeit. Eine Geschichte der deutschen Jugendbewegung. Von Else Frobenius. Mit 16 Tafeln. 8° (430 S.) Berlin 1927, Deutsche Buchgemeinschaft G. m. b. H.

Die Geschichte der deutschen Jugendbewegung wird uns hier von einer offenkundigen Freundin derselben verständnisvoll und verständlich zugleich geboten. Die Verfasserin behandelt die Geschichte der Jugendbewegung unter den Stichworten Aufbruch der Jugend (1897—1907), Durchbruch der Jugendbewegung (1907—1914), Umbruch der Jugendbewegung (1914—1918), Ausbruch ins Volk und Einbruch in die Jugendpflege. Durch diese weite Fassung und insbesondere die Berücksichtigung der Ausstrahlungen der Jugendbewegung in die gesamten Jugendkreise wird das Buch zu einem Überblick über die Arbeit an und in der deutschen Jugend überhaupt. Dadurch, daß die einzelnen Bände und Verbände meist mit ihren eigenen Worten, den führenden Zeitschriften entnommen, geschildert werden, ist eine im allgemeinen durchaus ob-

jektive Darstellung erreicht. Wenn trotzdem in der Schilderung und der Bewertung einzelner Bünde oder deren Arbeit augenscheinlich, wenn nicht Neigung, so doch engere Bekanntschaft, ihren Einschlag nicht verkennen läßt, so soll dies nicht ein Tadel, sondern eine Feststellung sein. Im Vergleich zur evangelischen und in etwa auch der jungkonservativen Arbeit ist der Verfasserin offenkundig ein tieferes Eindringen in die katholische Arbeit versagt und damit deren volles Verständnis. Bei aller Anerkennung der großen Dienste, die ein Stählin und andere evangelische Führer der Jugendbewegung geleistet haben, ist doch der Satz mehr als gewagt, daß die Jugendbewegung in keinem auf der Grundlage einer geistigen Tradition ruhenden Kreise so lebendig erfaßt wird, wie in den evangelischen Jugendverbänden. Von der Neuwelt-Arbeit abgesehen, vermögen sie keine eigene menschenhafte Gestaltung des im „Wandervogel“ erstmals lebendig gewordenen Gutes aufzuweisen. Neben dem „Wandervogel“ und einigen seiner unmittelbaren Verzweigungen läßt sich dies wohl überhaupt nur vom katholischen „Quickborn“ sagen. Ein allgemeiner Literaturnachweis und das Verzeichnis der dem Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände angeschlossenen Bünde und ihrer Zeitschriften erhöhen den praktischen Wert des Buches.

Jungens aus aller Welt. Von Sven v. Knudsen, übers. von Ellen Eppenstein u. Gertrud Peterßen. I. Bd.: Nordamerika. 8° (190 S.) M 3.50. II. Bd.: Japan, China, Siam. Von Malakka nach Ceylon, Ägypten. 8° (206 S.) M 3.80. Beide: Jena 1925, Frommannsche Buchhandlung.

In vier Bänden, von denen leider in deutscher Übersetzung erst die beiden ersten vorliegen, hat es Knudsen übernommen, Bilder aus dem Jugendleben der ganzen Welt zu bringen. Studierende und arbeitende Jugend, Stadt und Land kommen zu ihrem Recht. Zahlreiche Bilder aus dem Leben der Jugend, ihren Werkstätten und Schulen, unterstützen wirksam den Text. Wenn es sich auch vielfach um schnell zusammengegriffene Eindrücke und Bilder handelt, so bieten die Hefte doch einen begrüßenswerten Beitrag zur Jugendkunde und sind geeignet, namentlich auch das Verständnis unserer Jugend selbst für die Jugend anderer Völker zu wecken und zu fördern.

Die Jugendverwahrlosung und ihre Bekämpfung. Von Prof. Dr. Heinrich Többen. Zweite, völlig neu bearbeitete u. erweiterte Aufl. 8° (VI u. 988 S.) Mün-